



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 44'468 mm²

Ein Berufsziel erreicht

Am Strickhof in Wülflingen haben 25 Personen ihre Ausbildung als Tierpfleger entweder in der Fachrichtung Wildtiere oder Heimtiere abgeschlossen.



Sie haben ihre Ausbildung als Tierpfleger oder Tierpflegerin erfolgreich abgeschlossen.

Roland Müller

WÜLFLINGEN ■ «Es ist ein besonderer Tag. Wir haben heute etwas zu feiern.» Mit diesen Worten eröffnete Oliver Wegmüller, stellvertretender Leiter Grundbildung Landwirtschaft und Tierberufe, die Schlussfeier am Strickhof in Wülflingen für 25 neue Tierpflegerinnen und Tierpfleger. «Mit dem Qualifikationsverfahren haben Sie ein erstes Berufsziel erreicht. Zu diesem Erfolg haben auch andere beigetragen», betonte Strickhof-Direk-

tor Ueli Voegeli, «Lehrmeister, Lehrpersonen und das persönlichen Umfeld.»

Den Beruf gibt es erst seit dem Jahr 2000

«Wir vom Schweizer Verband für Bildung in Tierpflege sind für die Lehrinhalte, Schule, Betriebe und die überbetrieblichen Kurse verantwortlich. Wir haben aber keine Kontrollfunktionen», rief Chefexperte Hans Sigg in Erinnerung. Er kündigte an, dass man den im Jahr 2000 erstmals eingeführten Beruf nach einer ersten

Revision 2010 in diesem Jahr überprüfen und gewisse Anpassungen vornehmen wird.

Dabei wurden die Ausbildungsbetriebe und die Lehrlinge in eine Umfrage einbezogen. «Wir haben erfreulicherweise viele Rückfragen erhalten», so Sigg weiter.

«Gesamthaft sind in Olten und Wülflingen 83 Kandidaten zum Qualifikationsverfahren angetreten. Davon entfallen deren 66 auf den Fachbereich Heimtiere. Während bei den Wildtierpfle-



gern alle bestanden haben, sind bei dem Heimtierpflegern deren elf durchgefallen», zeigte sich Sigg etwas besorgt. Es war vor allem der praktische Prüfungsbe- reich, welcher die Kandidaten straucheln liess.

Wer Tiere betreut, braucht Leidenschaft

In seinem Gastvotum kam Martin Hübscher auf die Parallelen zwischen der Landwirtschaft und dem Beruf des Tierpflegers zu sprechen. «Tiere und die Natur müssen gleichermassen gepflegt werden. Der Umgang mit Tieren erfordert allgemein Respekt», so Hübscher. Das Vor-

standsmitglied der Strickhof-Schulkommission und des ZBV kam aber auch auf die Konfliktpotenziale gerade im Bereich der Hunde und der Landwirtschaft zu sprechen. «Das Problem sind nicht die Hunde, sondern vielfach deren Halter», so das Fazit Hübschers. Er verwies auch darauf, dass aufgrund 40 000 Schweizer Bauernhöfe Nutztiere gehalten werden. «Gleichgültigkeit und Wegsehen sind in beiden Berufen fehl am Platz. Wer Tiere betreut, braucht Leidenschaft und ein inneres Feuer», so Martin Hübscher.

Die Besten schlossen mit sehr hohen Noten ab

Nach den Reden folgte die eigentliche Prämierung und Übergabe der Abschlussdokumente für die Tierpfleger EFZ. Bei den Absolventen mit Erstausbildung schloss Ramona Züger (Fachrichtung Heimtiere) mit 5,5 am besten ab. Je 5,2 erreichten Claudia Brandenberger und Isabelle Zimmermann. Bei den Absolventen Zweitausbildung erreichten Cédric Schafroth und Nata-scha Sieber je 5,6 und Remco Horber schloss mit 5,5 ab. Gleich dreimal gab es für die Vertiefungsarbeit die Maximalnote. So durften Ramona Züger, Sirlei Kayser und Cédric Schafroth je einen Spezialpreis empfangen.



Spielerisch aber konzentriert führt dieser Hund bei einer Präsentation an der Abschlussfeier den Ball.